

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // "Giftige Papiere" ignorieren und den Sozialisten Barack Obama preisen

Tragen die Ergebnisse des G-20-Gipfels zur Linderung der globalen Krise bei?

Wie der Bayer sagt: Nichts Genaues weiß man nicht, und das gilt für alles, was gerade zur Linderung der Krise angeboten wird. "WmdW" meint dennoch, dass G 20 eher an der Peripherie denn im Zentrum der Krise angegriffen hat. Der IMF (Weltwährungsfonds) kriegt zwar (genauer: soll kriegen) 1,1 Billionen Dollar zum Weiterverleihen und noch einmal sechs Billionen extra für die ärmsten Länder. Aber das zentrale Problem heißt nicht "Liquidität" (davon gibt's mehr als genug, weil schon so viel davon ins System gepumpt worden ist), sondern "giftige Papiere", deren Nominalwert in die doppelstelligen Billionen geht und die das Weltfinanzsystem wie Curare lähmen. Dazu gab's nur gute Wünsche. Doch muss man in diesen Tagen dankbar für die kleinen Dinge sein: Dieser London-Gipfel war sich wenigstens der Horrorprobleme bewusst, die sein Vorgänger von 1933 stur ignoriert oder sogar verschlimmert hat. Die Folge: 1933 ging's erst richtig los mit der Weltwirtschaftskrise.

Sind die G 20 die neue Weltregierung?

Es gab mal eine. Die hieß "Rom" und war ein Imperium. Seitdem haben Leute wie Napoleon, Adolf und Josif Wissarionowitsch versucht, eine Weltregierung im eigenen Namen aufzustellen, sind damit aber gescheitert, weil der Rest der Welt es doch lieber etwas anarchischer haben wollte. Wer auf dem Londoner Gipfel den offenen Krach zwischen Sarkozy plus Obama und dem Chinesen Hu beobachtete, dazu die Spannungen zwischen den USA (mehr Geld ausgeben) und den Euros (weniger), weiß, dass es keine Weltregierung geben kann - oder nur eine, die wir alle nicht wollen.

Ist die Nato die neue Weltpolizei?

Warum? Weil sie auf dem Balkan und in Afghanistan steht? Da ist sie wohl eher eine "Halbweltpolizei". Im Ernst: Nato ist so wenig Weltpolizei wie die G 20 eine Weltregierung. Diese wie jene erfordert einen halbwegs einigen, letztlich einzigen Willen, den aber souveräne Staaten nie herstellen werden. Stellen wir uns vor, wir hätten in Berlin eine Polizei, bei der die einen keinesfalls schießen, die anderen keinesfalls an bestimmte Orte des Verbrechens eilen und wiederum andere nur andere Polizisten ausbilden wollen würden. Dann hätten wir eine Nato, aber keine Polizei.

Ein Wort zu Amerika ...

Es gibt noch Ironie in dieser traurigen Welt. Wer hätte je gedacht, dass die Euros (sozialdemokratisch von links bis rechts) den Amis vorwerfen würden, sie wären zu staatsgläubig mit ihrem Giga-Konjunkturprogramm? Dies ist der Moment, da Oskar Lafontaine und alle linken Anti-Amerikaner nach Washington pilgern, im Oval Office niederknien und im Chor singen müssten: "Barack, you are our hero."

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit" und berichtet im April aus Stanford, USA. Fragen: mos.